



## Europa – nur solidarisch

Mit einem starken Team am 26. Mai ins Europäische Parlament

✚ „Wir als DIE LINKE sagen: Europa muss für Gerechtigkeit und Frieden stehen! Sicherheit wird nicht durch Waffen geschaffen, sondern durch zivile Konfliktvermittlung. Wir stellen die fünf Säulen vor, auf denen ein friedliches Europa fußen muss“ so Bernd Riexinger, Vorsitzender der LINKEN auf einer Pressekonferenz. „Wir kämpfen für ein wirklich demokratisches Europa. Es muss lebenswert für alle Menschen hier sein - egal ob sie schon immer hier leben oder neu dazu gekommen sind“. DIE LINKE tritt bei diesen Wahlen auch mit einem glaubwürdigen und engagierten Team an. Wir stellen Ihnen hier die fünf Spitzenkandi-

daten für das Europäische Parlament kurz vor. Der 1975 in Berlin geborene Politikwissenschaftler Martin Schirdewan ist seit November 2017 Abgeordneter im Europäischen Parlament. Zu seiner Kandidatur erklärt er: „Alle Menschen haben das Recht darauf, frei von Armut und Existenznot zu leben. Doch dieses Recht muss jeden Tag wieder erkämpft werden. Deshalb streite ich für armutsfeste Mindestlöhne und für eine europäische Arbeitslosenversicherung. Wir müssen mit der Spar- und Kürzungspolitik brechen, die die Ungleichheit zwischen Arm und Reich immer weiter vergrößert hat. Europa geht nur solidarisch. Ich stehe klar für eine antifaschistische Po-

litik. Denn Menschenrechte, Demokratie und Freiheitsrechte sind nicht verhandelbar.“

Özlem Alev Demirel, 1984 in Malatya (Türkei) geboren, ist Gewerkschaftssekretärin. Sie betont: „Die Politik der EU wird den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht. Die Schere zwischen Arm und Reich geht auseinander. Statt Ertrinkende zu retten, werden Menschen, die der Pflicht zur Nothilfe nachkommen, kriminalisiert. Gleichzeitig versagt die EU bei der Besteuerung von Konzernen wie Amazon, Apple & Co. und in der Sozialpolitik. Gute Löhne und Arbeitsbedingungen, soziale Mindeststandards, Friedenspolitik und eine mutige, sozial-

ausgewogene ökologische Wende sind nötig. Ich arbeite als Gewerkschaftssekretärin bei ver.di und weiß: Eine andere Politik im Sinne der hart arbeitenden, armen und normal verdienenden Menschen ist möglich, wenn wir gemeinsam für Gerechtigkeit eintreten.“

Cornelia Ernst aus Dresden gehört seit 2009 dem Europäischen Parlament an und ist dort unter anderem im Ausschuss für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres tätig. Ebenfalls seit 2009 gehört Helmut Scholz dem Europäischen Parlament an. Sein Arbeitsbereich ist unter anderem der Internationale Handel, wo an die Stelle von Gier nach mehr Wachstum und Gewinn eine Politik treten muss, die auf nachhaltige, klimaneutrale, faire und ethische Herstellungsweisen setzt.

Martina Michels, viele Jahre europapolitische Sprecherin der Linksfraktion Berlin, Vorsitzende des Ausschusses für Europa-, Bundesangelegenheiten und Medien im Abgeordnetenhaus von Berlin. Seit 2013 gehört sie dem Europäischen Parlament an. Sie erklärt: „Mein Europa ist das der Seentrotterinnen und -retter, der „Friday for future“-Bewegung, das Europa der Mieterinitiativen und der Save-the-Internet-Kampagne gegen Uploadfilter. Ich gebe den Regionen, Städten und Menschen eine Stimme, die sich zu sicheren Häfen erklärt haben, die Rassist\*innen in Regierungsämtern demaskieren und stoppen. Halten wir endlich den „marktkonformen Demokrat\*innen“ den Spiegel vor: Merkel und Macron torpedieren mit Sparpolitik, Aufrüstung und Diktatoren-Deals das soziale Europa und die internationale Kooperation. Verstärken wir gemeinsam den Druck von Gewerkschaften und Jugend, die ein friedliches Europa wollen. Wir brauchen weder Steuerflucht noch Billigjobs. Wir brauchen ein weltoffenes Europa.“

**Ein starkes Team, das am 26. Mai Ihre Stimme braucht.**

### Gysi meint...

## Fatale zwei Prozent

„ Rund um den 70. Jahrestag der NATO wird die von der US-Regierung angefeuerte Kritik wieder lauter, Deutschland gebe zu wenig für Rüstung aus. Die Bundesregierung hatte 2014, ohne den Bundestag zu fragen, dem NATO-Ziel zugestimmt, zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes für das Militär ausgeben, obwohl

damit für Rüstung und Militär 2024 über 75 Milliarden Euro, also doppelt so viel wie 2017 ausgegeben werden müssten. Geld, das dann für Wohnungsbau, Renten, Gesundheit, Bildung fehlte. Die NATO-Mitgliedsstaaten haben 2018 bereits über eine Billion Dollar ins Militär gesteckt. Mächtig eine Steigerung auf anderthalb Billionen Dollar die Welt irgendwie sicherer? Die Menschen in Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien, in denen die NATO oder einzelne ihrer Mitgliedstaaten zum Teil völkerrechtswidrig Krieg führ-

ten und führen, werden dies entschieden verneinen. Begründet wird die Aufrüstungsnotwendigkeit von den NATO-Strategen mit einer angeblichen Bedrohung durch Russland, das aber 2018 mit 63 Milliarden Dollar nur ein Sechzehntel der NATO-Ausgaben fürs Militär ausgab. Es wird in Europa keine Sicherheit ohne Russland, geschweige denn gegen Russland geben.

Die Zwei-Prozent-Forderung der NATO führt zu einem neuen Wettrüsten. Wer glaubt, man könne Russland oder China dadurch wie in der Ära des Staatssozia-

lismus wirtschaftlich in die Knie zwingen, wird täglich widerlegt. Die Bundeswehr ist nach ihrem grundgesetzlichen Auftrag eine Verteidigungsarmee. Unsere Nachbarn hegen keinerlei Angriffsabsichten gegenüber unserem Land. Die Erhöhung der Militärausgaben wird gefordert, um die Bundeswehr im Rahmen der NATO überall in der Welt einsetzen zu können. Das aber widerspricht dem Grundgesetz, dem Mehrheitswillen unserer Bevölkerung und unserer historischen Verantwortung.





Foto: Edith Karge

Gregor Gysi beim Bürgerforum im April in Schöneeweide. Im Hinblick auf die bevorstehende Europawahl plädierte er dafür, Europa anders zu machen, nämlich sozial und gerecht.

# Europa gemeinsam anders machen

## Europäische Idee gegen nationalen Egoismus



Am 26. Mai entscheiden Sie auch in Treptow-Köpenick über die Zukunft der Europäischen Union. So fern manchmal die europäische Bürokratie in Brüssel erscheint – das sollte niemanden davon abhalten, sondern im Gegenteil Ansporn sein, mit der Wahl Europa endlich einen neuen und anderen Weg zu ebnet.

Heute haben wir eine Europäische Union, in der jedes Land nur seinen eigenen Vorteil sucht. Dieser nationale Egoismus lässt im Verein mit einer rein auf Wettbewerbsvorteile ausgerichteten Gemeinschaft die europäische Idee verkümmern. Dies bereitet einer Entwicklung den Boden, die demokratische Rechte und Freiheiten bedroht und mit

geistigen Schlagbäumen reale Mauern vorbereitet, die der europäischen Jugend die Perspektive nähmen. Ich habe im Bundestag bereits bei der Einführung des Euro davor gewarnt, dass man einen Kontinent nicht über eine gemeinsame Währung einen kann, wenn nicht zugleich sozial, ökonomisch, in Umwelt- und Kulturfragen sowie im Steuerrecht eine Harmonisierung im Interesse breiter Bevölkerungsschichten angestrebt wird. Ansonsten gilt das billigste Angebot. Doch CDU/CSU, FDP, SPD und auch die Grünen meinten den anderen europäischen Ländern einen Kürzungskurs verordnen zu können, der als Hartz IV, Reallohn- und Rentenkürzungsprogramm schon in Deutschland verheerend gewirkt hat.

Wenn Europa wieder für soziale Wohlfahrt, Frieden und Demokratie stehen soll, müssen die soziale Gerechtigkeit und die Schaffung und Erhaltung von gut bezahlten Arbeitsplätzen endlich ins Zentrum der Politik der EU gerückt werden. Niemand braucht eine EU als künftigen Weltpolizisten mit einer Interventionsarmee und immer höheren Rüstungsausgaben. Sie muss als Friedensfaktor wirken. Solidarität, bei der der eine für den anderen einsteht, auch in der Flüchtlingsfrage, ist durchaus möglich.

Dazu braucht es eine grundlegend andere Ausgestaltung der Europäischen Union und andere politische Mehrheiten sowohl in Deutschland als auch in Europa. Portugal hat mit einer linken

Regierung in den letzten Jahren bewiesen, wie ein Land mit höheren Löhnen, höheren Renten, höheren Sozialleistungen und mehr öffentlichen Investitionen einen wirklichen Ausweg aus der Krise findet.

Damit wir Europa endlich so erleben können, lohnt es sich, bei der Europawahl links zu wählen und damit auch zu verhindern, dass uns eine von Kriegen, Zerstörung, Nationalismus geprägte Vergangenheit wieder einholt. Wir können und müssen Europa anders machen. Gemeinsam sind wir stark genug.

■ ■ Gregor Gysi

## Bürgersprechstunden

**Gregor Gysi, MdB**

**Dienstag 28.4.19 von 12–18 Uhr**

im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 63 22 43 57

**Katalin Gennburg**

**Bürger\*innensprechstunde:**

**Mo 20. Mai 14.30 – 16.30 Uhr**

**Sozial- / Hartz IV-Beratung:**

**Di 21. Mai 16–18 Uhr**

**Mietrechtsberatung:**

**Di 21. Mai 18–20 Uhr**

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg „Die Quelle“, Moosdorfstraße 7–9  
Anmeldung bitte vorab per email unter buero.gennburg@linksfraktion.berlin

## Hier finden Sie uns

Interessieren Sie sich für unser Wahlprogramm, haben Sie Fragen, Bemerkungen? An diesen Infoständen finden Sie uns:

### Niederschöneeweide

- 04.05. | 9.30 Uhr  
Schnellerstraße 88-90, vor NETTO

### Johannisthal

- 04.05. | 9–12 Uhr  
Sterndamm 140, vor Rewe
- 22.05. | 17.30 Uhr  
Eisenhutweg 94, vor Penny

### Oberschöneeweide

- 09.05. | 16–19 Uhr  
Wilhelminenhofstraße 83, vor LIDL
- 18.05. | 10 Uhr  
Rathenaustraße 1/Ecke Wilhelminenhofstraße – Rathenauplatz
- 25.05. | 10 Uhr  
Stadtplatz am Kaisersteg

### Adlershof

- 11.05. | 10 Uhr
- 15.05. | 10 Uhr
- 23.05. | 10 Uhr  
Marktplatz Adlershof

### Grünau

- 16.05. | 15.30–17.30 Uhr  
S-Bhf. Grünau, Ausgang Grünau/Adlergestell

### Schmöckwitz/Karolinenhof

- 25.05. Adlergestell 755, vor Rewe

### Köln. Vorstadt/Sp.feld

- 16.05. | 15.30–17.30 Uhr  
Oberspreestraße 146, vor Rewe

### Wendenschloß

- 18.05. | 10–12 Uhr  
Wendenschloßstr. 360, vor NETTO

### Müggelheim

- 18.05. | 09–12 Uhr
- 24.05. | 14–17 Uhr  
Müggelheimer Damm 233, vor NORMA

### Friedrichshagen

- 11.05. | 10–18 Uhr Bölschefest
- 12.05. | 10–18 Uhr Bölschefest

### Rahnsdorf

- 18.05. | 9.30–11.30 Uhr  
Fürstenwalder Allee/Püttbergweg, vor Apotheke „Zum Weißen Schwan“

## Altersarmut kann jeden treffen!

2018 haben 760 000 Personen erstmalig eine gesetzliche Altersrente erhalten. Deren Höhe lag im Durchschnitt unter 880 Euro pro Monat. Die wachsende Altersarmut zwingt immer mehr Menschen, ihre Rente durch – meist niedrig bezahlte – Jobs aufzubessern.

Eine wichtige Ursache sind die 2004 von SPD und Grünen zusammen mit CDU und FDP beschlossenen Rentenkürzungen und die Erhöhung des Eintrittsalters in die Rente.

Länder wie Österreich zeigen jedoch nicht nur, dass es auch anders geht. Vor allem CDU und SPD haben begriffen, dass der wachsenden Altersarmut zumindest mit kosmetischen Maßnahmen begegnet werden muss.

Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der LINKEN im Bundestag und einer der profiliertesten Experten auf diesem Gebiet, wird am 14. Mai in Vortrag und Diskussion erläutern, wie Altersarmut wirksam bekämpft und vermieden werden kann – und wie das finanziert werden kann.

## Dazu lädt die LINKE Treptow zu einer Veranstaltung: „880 Euro Rente? Altersarmut kann jeden treffen!“

**Vortrag und Diskussion:** mit Matthias W. Birkwald, Sprecher für Rentenpolitik der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

**Moderation:** Katalin Gennburg, Abgeordnetenhaus Berlin, DIE LINKE

**Termin:** Dienstag, 14. Mai 2019, 19 Uhr

**Ort:** Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, Rathaussaal 217





Aus  
dem

# Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 250  
Mai 2019  
Fraktion DIE LINKE  
in der BVV Treptow-Köpenick

## Keine Gefahr durch Jugendbanden in Treptow-Köpenick

Stadtrat Klemm (LINKE) weist Zensurversuch deutlich zurück



Nachdem im März zahlreiche lokale Medien über einen Polizeieinsatz am Forum Köpenick berichteten, weil sich angeblich Jugendbanden zu einer Schlägerei verabredet hatten, wollte auch die AfD Fraktion gerne Details dazu in der Bezirksverordnetenversammlung im April erfragen. Weder das Jugendamt noch die Akteure der Jugend- und Jugendsozialarbeit hätten Kenntnis von Jugendgangs, stellte Jugendstadtrat Gernot Klemm (DIE LINKE) knapp fest. Natürlich würden sich Jugendliche verabreden und auch in Gruppen unterwegs sein. Von Jugendgangs oder -banden, die sich gewaltsuchend im Bezirk aufhalten würden, könne jedoch keine Rede sein. Im Gegenteil würden die vorliegenden Daten belegen, dass Treptow-Köpenick im Berliner Vergleich nur auf Rang 10 bei Jugendgewalt liege. Gelegentliche Auseinandersetzungen zwischen losen Jugendgruppen zu jugendtypischen Konflikten, neuerdings unterstützt durch soziale Medien, seien kein neues Phänomen. In den letzten fünf Jahren habe es keine Veränderungen in diesem Zusammenhang gegeben, berichtet Klemm.

Problematische Tendenzen kann Klemm trotzdem beobachten. Die Frage nach der möglichen Bewaffnung der Jugendlichen stellt Klemm in den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang: Die Bewaffnung unter Jugendlichen habe, unabhängig von organisierten Strukturen, in erster Linie zur Selbstverteidigung beobachtbar zugenommen. Dies sei allerdings eine Tendenz über alle Altersgrenzen hinweg und müsse als Reaktion auf die oft geschürte Angst vor vagen Gefahren zu verstehen sein. Neben zahlreichen Maßnahmen zu Kon-



Foto: Joseph Rohmann

Umzäunung und Schließzeiten von Bolzplätzen schaffen mehr Probleme, wenn Jugendliche keine Freiräume finden.

fliktvermeidung und -bewältigung, Aggressionsabbau und weiteren pädagogischen Maßnahmen von Trägern der Jugendarbeit, müsse aber auch der gesellschaftliche Umgang mit den Jugendlichen verbessert werden. Durch die wachsende und sich verdichtende Stadt entstehe eine zunehmende Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum.

Es werde zunehmend schwieriger für Jugendliche, an Orten ihrer Wahl Zeit miteinander zu verbringen, so Klemm. Die Jugend käme in die Stadt zurück. Mit massivem Einschreiten, pauschalen Platzverweisen und Betretungsverboten würde die Polizei Jugendliche kriminalisieren und vertreiben, wenn diese sich an öffentlichen Orten oder in Parks treffen würden. Zum Teil hätten Jugendliche Aufenthaltsverbote für ihr Wohngebiet oder ganz Treptow-Köpenick erhalten. Dadurch würden sich die Jugendlichen jetzt schneller von Ort zu Ort bewegen,

um Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern zuvor zu kommen. Diskussionen der Anwohnerschaft um Umzäunungen und Schließzeiten von Bolzplätzen würden das Problem weiter verschärfen.

Gernot Klemm: „Überall werden im Rahmen der zunehmenden Bautätigkeit im Bezirk Jugendlichen Räume genommen und sie schlimmstenfalls kriminalisiert. Werden immer mehr Orte in Frage gestellt, wird es für junge Menschen immer schwieriger, unkommerzielle Orte zu finden, an denen sie sich aufhalten können, ohne gestört zu werden und als störend wahrgenommen zu werden. All das führt dazu, dass es immer weniger Rückzugsmöglichkeiten für Jugendliche gibt und ihnen ihr Recht auf Teilhabe am öffentlichen Raum genommen wird. Das wird langfristig zu neuen Problemlagen führen – schließlich lösen sich die jungen Menschen nicht in Luft auf.“

● Joseph Rohmann

### Beschlossen

- VIII/0604 Kita-Eigenbetriebe stärken (DIE LINKE)
- VIII/0660 Uferweg zwischen der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW und dem Kaisersteg endlich festsetzen (DIE LINKE, B90/Grüne)
- VIII/0673 Schrittgeschwindigkeit für Zufahrt zum Ordnungs- und Gesundheitsamt (DIE LINKE)
- VIII/0675 Taubenpopulation am S-Bahnhof Baumschulenweg regulieren (DIE LINKE)
- VIII/0699 Fußgängerüberwege in der Helmholtzstraße instand setzen (DIE LINKE, SPD)
- VIII/0704 Schloßplatz Köpenick instand setzen (DIE LINKE, SPD)
- VIII/0710 Fahrradinfrastruktur mit Umlandgemeinden entwickeln (DIE LINKE, SPD)
- VIII/0713 Fußweg am S-Bahnhof Rahnsdorf wiederherstellen (DIE LINKE)

### In die Ausschüsse überwiesen

- VIII/0731 Ausübung des Vorkaufrechts durch Wohnungsbaugenossenschaften (SPD, DIE LINKE)
- VIII/0732 Neue Gemeinschaftsschule am ehemaligen Güterbahnhof Köpenick (DIE LINKE, SPD)
- VIII/0734 Überquerungshilfen für Eichhörnchen im Bezirk ausweiten (B90/Grüne, SPD, DIE LINKE)
- VIII/0735 Fährverbindung nach Müggelheim (SPD, DIE LINKE)
- VIII/0736 Sichere Radwegauffahrt auf der Elsenstraße schaffen (DIE LINKE, SPD)
- VIII/0740 Barrierefreie Querung durch den Spreetunnel in Friedrichshagen unverzüglich umsetzen (SPD, Beitritt: DIE LINKE)
- VIII/0741 Personalkostenbudgetierung auch für Stellen von Erzieherinnen und Erziehern ermöglichen (DIE LINKE)
- VIII/0744 Digitalpakt für alle Schulen – Rahmenbedingungen schaffen und Konzeptarbeit beginnen (SPD, DIE LINKE)

## KIEZKASSENTERMINE



### KIEZKASSE

Rahnsdorf/ Hessenwinkel  
Johannisthal  
Müggelheim  
Spindlersfeld / Köllnische Vorstadt  
Niederschöneweide  
Köpenick-Nord

### TERMIN

06.05.2019 um 18 Uhr  
07.05.2019 um 18 Uhr  
07.05.2019 um 18 Uhr  
09.05.2019 um 18 Uhr  
14.05.2019 um 18 Uhr  
20.05.2019 um 18 Uhr

### ORT

Aula der Grundschule an den Püttbergen, Fürstenwalder Allee 182,  
Rathaus Johannisthal (Kiezklub), Sterndamm 102,  
Dorfklub Müggelheim, Alt-Müggelheim 21  
Stadtteilzentrum Campus Kiezspindel, Rudower Straße 37/39  
RatzFatz, Schnellerstraße 81  
Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Straße 48,

### SUMME


3.500 Euro  
7.400 Euro  
2.600 Euro  
4.000 Euro  
4.500 Euro  
4.700 Euro



Die Anwohner in der Semmelweisstraße stehen dem geplanten Reifenhotel und Autoservice schon lange kritisch gegenüber.

## Abbiegen erlaubt

### Bezirksamt ignoriert Beschluss der BVV

 Trotz eines anderslautenden Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) erlaubt das Bezirksamt den Zubringerverkehr durch eine schmale Wohngebietsstraße zu einem Gewerbehof. Das schreibt das Bezirksamt auf Anfrage von Tino Oestreich (DIE LINKE). Der nötige Bebauungsplan für den Gewerbehof war aber nur unter dieser Voraussetzung zustande gekommen.

Die Anwohnerinnen und Anwohner in der Semmelweisstraße stehen dem geplanten Reifenhotel und Autoservice schon lange kritisch gegenüber. Die kleine Anliegerstraße wird wohl mehr Verkehr aushalten müssen, und die angrenzenden stark befahrenen mehrspu-

rigen Straßen werden stärker belastet. Deshalb hatte die BVV im Sommer 2018 mehrere Bedingungen beschlossen, die mit der Realisierung des Bebauungsplanes für das Gewerbe umgesetzt werden sollten. Dazu gehören etwa eine Ampel über die Wegedornstraße und das Abbiegeverbot aus der Semmelweisstraße, um die Anwohnerinnen und Anwohner vor dem Kundenverkehr des Gewerbehofes zu schützen.

Das Abbiegeverbot lehnt das Bezirksamt auf Nachfrage von Tino Oestreich jetzt aber mit der Begründung ab, ein solches ließe sich nicht rechtssicher begründen.

„Ich bin empört, dass das Bezirksamt jetzt diesen wichtigen Beschluss ab-

lehnt. Wäre diese Haltung früher bekannt gewesen, wäre die Zustimmung der BVV zu dem Bebauungsplan fraglich gewesen“, erklärt Oestreich. Wenn man sich auf verhandelte Kompromisse nicht verlassen könne, werde es jedenfalls nicht einfacher, sich künftig bei strittigen Fragen zu einigen.

„Das Verhalten des Bezirksamtes erinnert frappierend an die Arbeitsweise der Verkehrslenkung Berlin, die mehr problem- als lösungsorientiert arbeitet. Deshalb ist die Auflösung der VLB ja inzwischen auch beschlossene Sache“, gibt Oestreich zu Bedenken.

Die Umsetzung des Beschlusses werde jetzt zunächst im Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten beraten und nach weiteren Möglichkeiten gesucht, das Bezirksamt zum Handeln im Sinne des Beschlusses zu bewegen.

● jro.

## Strandbad Müggelsee – Wie weiter?

### Konzept für wirtschaftliche Nutzung fehlt

 Seit vielen, vielen Jahren wird über die Sanierung des Strandbades Müggelsee diskutiert und gestritten. Im Verlauf der Jahre wurden etliche Vorschläge unterbreitet, wie das denkmalgeschützte Ensemble saniert und danach mit einem breiten Nutzungsangebot für die Bürger wirtschaftlich betrieben werden kann. Im Jahr 2011 entstand daraus schon einmal ein konkreter Investitionsplan eines einheimischen Unternehmens, der jedoch leider in den Mühlen der bezirklichen Bürokratie unterging. Letztendlich führte das zur Aufgabe der Investitionsabsicht.

Nun gibt es erfreuliche Nachrichten aus dem Bezirksamt. Aus dem Denkmalschutzprogramm der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien werden Fördermittel für die denkmalgerechte Sanierung bereitgestellt. Das Bundes-

amt für Bauwesen und Raumordnung hat die Planungsunterlagen lange geprüft, Planungsunterlagen und Berechnungen nachgefordert und Sanierungskosten von 12,6 Mio. Euro letztendlich als angemessen und wirtschaftlich festgestellt. Doch los geht es noch lange nicht. Zunächst müssen weitere Planungen und aufgrund der Größe des Bauvorhabens eine EU-weite Ausschreibung durchgeführt werden. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2020 beginnen und 2022 beendet werden. In dieser Zeit soll die angrenzende Strandfläche einen eingeschränkten Badebetrieb ermöglichen. Das Bezirksamt will während der Badesaison sanitäre Anlagen zur Verfügung stellen. Vorgesehen ist auch, dass die derzeitigen Pächter ihren Gastronomiebetrieb weiter betreiben können. Es steht jedoch zu befürchten, dass die bewilligte Investitionssumme

von 12,6 Mio. Euro nicht ausreichen wird. So fehlen z. B. noch Mittel für eine Steganlage, die zum Denkmalensemble Strandbad Müggelsee gehört und ein Sicherheitskonzept. Woraus werden die noch zu erwartenden Kosten finanziert? Leider gibt es vom Bezirksamt immer noch kein Konzept für eine ganzjährige wirtschaftliche Nutzung des Strandbades nach dessen Fertigstellung. Der freie Eintritt soll erhalten bleiben, was sehr zu begrüßen ist und sicher viele Berlinerinnen und Berliner an unseren schönen Müggelsee locken wird. Das Jahr hat jedoch außer dem Sommer noch weitere Jahreszeiten. Soll das frisch sanierte Strandbad ab 2022 im Frühling, Herbst und Winter leer stehen? DIE.LINKE wird sich deshalb in der Bezirksverordnetenversammlung dafür einsetzen, dass vom Bezirksamt ein planungsrechtliches Interessenbekundungsverfahren durchgeführt wird, um auf diesem Wege Vorschläge von Investoren für eine ganzjährige Nutzung des Denkmalensembles und des Mehrzweckgebäudes (ehemalige Sauna) zu erhalten.

● L.P.

## Offene Ateliers in Friedrichshagen

Im Künstlerort am Müggelsee öffnen sich im Juni eines jeden Jahres die Türen der Ateliers, Studios, Werkstätten und besonderen Ausstellungsorte. Kunstschaffende laden ein zu einem „Parcours de l'Art“ durch historische Häuser, Remisen und Gärten, zu Gesprächen über Techniken und aktuelle Arbeiten in unterschiedlichsten Gattungen der freien wie auch angewandten Künste. Musik, Lesungen, Tanzperformances u.a.m. runden die Erlebnistour durch Friedrichshagen ab. Das ganze findet am 15. und 16. Juni 2019, jeweils 13–18 Uhr im Historischen Rathaus Friedrichshagen, Bölschestr. 87, statt. An beiden Tagen werden um 15 Uhr auch Führungen zu den Ateliers angeboten.

Als traditionelles finales Highlight findet am Sonntag um 19 Uhr, im Ratssaal die große Benefiz-Kunst-Auktion statt, deren Erlös sowohl den teilnehmenden Kunstschaffenden als auch der Veranstaltung und Organisation der Offenen Ateliers selbst zugutekommt. Hier können in lockerer, zuweilen auch wetteifernder Atmosphäre im altherwürdigen ausgewählte Werke der Gegenwarts-kunst der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler zu einem – meist – günstigen Preis erworben werden.

## Olympiade der Senioren

Das Amt für Soziales Treptow-Köpenick mit seinen zehn kommunalen KIEZKLUBS ruft in enger Zusammenarbeit mit der AG Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick-Cajamarca/Peru zur Durchführung einer Sport- und Freizeitolympiade am 1. Oktober 2019 auf. Das Amt sucht interessierte Einrichtungen, Gremien und Vereine im Bezirk, die auf dem Gebiet der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren tätig sind und sich an der Olympiade beteiligen wollen und lädt zunächst zu einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, dem 9. Mai 2019 um 15 Uhr im Bürgersaal, Kulturzentrum Alte Schule, Dörfeldstraße 54, 12489 Berlin ein.

## Rock/Pop/Jazz-Tag der Musikschule

Wer ein Instrument wie E-Gitarre, Akustikgitarre, Bassgitarre oder Schlagzeug erlernen möchte, kann sich am Mittwoch, dem 15.05.2019 ab 15.00 Uhr an den beiden Standorten der Joseph-Schmidt-Musikschule, Köpenick, Freiheit 15 und Adlershof, Hans-Schmidt-Str. 6/8, informieren und beraten lassen. Die Unterrichtsangebote können von allen Altersgruppen genutzt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.





Foto: Joseph Rohmann

# AfD Umweltstadtrat kümmert sich nicht um Umwelt

**Bezirksamt hat keine Kenntnis zu umweltgerechter Entsorgung von Bootsabfällen**

Das Bezirksamt erfasst nicht, welche Möglichkeiten es in Treptow-Köpenick gibt, Abwässer, Fäkalien und Abfall von Sportbooten fachgerecht zu entsorgen. Auf Frage von Heike Kappel, sportpoliti-

sche Sprecherin, verweist das Amt stattdessen auf private Webseiten, ein Problembewusstsein scheint nicht vorhanden. „Ich bin sehr verwundert, dass sich ein Umweltstadtrat nicht darum

kümmert, wo denn die vielen Boote ihr Abwasser lassen“, so Kappel. In dem beschriebenen Internetangebot werde zudem lediglich Frischwasser behandelt, nicht die Entsorgung von

Abwasser. „Seit Jahren arbeitet das Umweltamt nun an einem Steganlagenkonzept und hat noch nicht mal Kenntnis über das fundamentale Angebot in Treptow-Köpenick“, ist Kappel erstaunt. Die Boote auf den zahlreichen Gewässern in Treptow-Köpenick verursachen nicht nur durch ihre Motoren Umweltverschmutzungen, auch die Hinterlassenschaften der Nutzerinnen und Nutzer können zum Problem für die Umwelt werden.

Wenn Abwasser, Fäkalien und Abfall einfach in das Wasser geleitet statt fachgerecht entsorgt werden, entsteht eine starke Belastung für die Umwelt. Nicht überall kann aber ein voller Abwassertank richtig entsorgt werden. Dazu müssen die betreffenden Steganlagen die richtige Ausrüstung und Gerätschaften vorhalten.

„Insbesondere in Zeiten, in denen Treptow-Köpenick vom steigendem Tourismus profitiert und mit der tollen Natur geworben wird, muss sich das Amt auch mit den Folgen des Tourismus auseinandersetzen. Dazu gehört mindestens, dass das Amt die Infrastruktur der Abfallentsorgung in diesem Bereich kennt“, so Kappel. So sei ja auch in jedem Park bekannt, wo und wie viele Abfalleimer angebracht seien.

● jro



Foto: Joseph Rohmann

## Rassismus gegen Sinti und Roma

Die Veranstaltungsreihe „Von der Geschichte zur Gegenwart - Orte der historischen und politischen Bildungsarbeit in Treptow-Köpenick“ geht weiter! Die nächste Veranstaltung beschäftigt sich mit Rassismus gegen Sinti und Roma, früher und heute.

Am historischen Ort eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers beschäftigt sich der Workshop am Montag, 27. Mai 2019, um 17 Uhr im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, zunächst mit der Situation von Sinti und Roma zur Zeit des Nationalsozialismus. Angehörige der Minderheit wurden in Deutschland und Europa systematisch verfolgt, ausgebeutet und ermordet. Nach Schätzungen fielen 500.000 Menschen dem Völkermord zum Opfer. Die Überlebenden und ihre Angehörigen waren auch nach dem Zweiten Weltkrieg mit Rassismus konfrontiert.

Im zweiten Teil des Workshops wird es um die heutige Situation verschiedener Gruppen von Roma und Sinti in Deutschland gehen. Der Fokus liegt dabei auf politischen und medialen Debatten sowie strukturellen Benachteiligungen und Erfahrungen von Rassismus im Alltag.

„Gegen Mietenwahnsinn in Treptow – Deutsche Wohnen & Co enteignen?“ Unter dieser Frage hatten Uwe Doering (Sprecher für Stadtentwicklung Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick), Katalin Gennburg (Mitglied des Abgeordnetenhauses) und Michael Prütz vom Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen (von links nach rechts), Anfang April zur Diskussionsveranstaltung ins Rathaus Treptow geladen. Dass diese Frage trotz angelaufenem Volksentscheid weitere Fragen offen lässt, zeigten die zahlreichen Wortbeiträge von Mieterinnen und Mietern im gut gefüllten Rathaussaal. Welchen Einfluss hat das auf den Mietspiegel? Wie können rasant steigende Mieten außerhalb dem Eigentum von Deutsche Wohnen gebremst werden? Wie stoppt man unnötige Sanierungen und Modernisierungen? Einig waren sich die Drei, dass die Kampagne „DW enteignen“ Ausdruck des Willens der Mieterinnen und Mieter ist, Mietpreistreiberei und Verdrängung nicht weiter wehrlos hinzunehmen. Weitere Initiativen und viel Arbeit sei weiter nötig. Etwa könne die Grenze zum strafbaren Mietwucher abgesenkt werden, schlägt Doering vor. Dazu bräuchte es aber Mehrheiten auf der zuständigen Bundesebene.

Zunächst kann bis 13. Juni der Volksentscheid unterstützt werden. Unterschriftenlisten und weitere Infos gibt es hier: [www.dwenteignen.de](http://www.dwenteignen.de)





Foto: BUWOG

**Sprechstunde**  
**stellv. Bezirksbürgermeister**  
**und Leiter der Abteilung Soziales**  
**und Jugend Gernot Klemm**  
**Di., 14.5.2019, 16–17.30 Uhr**  
 Groß-Berliner Damm 154,  
 12489 Berlin, Raum 122.  
 Anmeldung telefonisch unter  
 (030) 90297-6100



## Leserbrief

In der Aprilausgabe erschien ein Bericht über die Demo am 23. März im Dammweg. Die redaktionelle Ergänzung des Artikels mit einem Beschluss des Kulturausschusses wirkte missverständlich. Denn der Beschluss hält Ausbau für möglich. Ausdrücklich heißt es aber in der Erklärung der Demonstranten: „Hände weg vom DAMMWEG: Keine Verbreiterung, keine Stadtstraße durch den geschützten Wald!“ Und weiter: „Wir fordern, dass Stadtplanung in die Öffentlichkeit gehört und erklären, dass die formale Beteiligung am Bebauungsplanverfahren 9–7 des Bezirkes Treptow-Köpenick nicht ausreicht, um das Landschaftsschutzgebiet Plänterwald sicherzustellen und die in Vorbereitung befindlichen Ausbaupläne für den Dammweg zu stoppen.“ Es geht hier also um den Willen der Bürger zur wirksamen Mitgestaltung der Stadtplanung.

● *Manfred Mocker und Werner Stenzel*

# Wohnen am Wasser mit DDR-Kunst

## Wandmosaiken aus ehemaligem BMHW-Kulturhaus



Die Arbeiten auf dem Gelände des zukünftigen Quartiers BUWOG WOHNWERK gehen gut voran. Das neue Wohnquartier entsteht dort, wo zu DDR-Zeiten Metallhütten- und Halbzeuge im gleichnamigen Werk gefertigt wurden. Und es gab ein Kulturhaus, direkt an der Fließstraße gelegen, das den Namen von Ernst Schneller trug. Geschmückt war es im Inneren unter anderem mit mehreren, quadratmetergroßen Wandmosaiken der Künstlerin Ortraud Lerch. Diese Mosaiken teilten das Schicksal des Gebäudes, sie wurden beschädigt, beschmiert und verfielen. Sie wurden wiederentdeckt, als mit

den Abrissarbeiten begonnen wurde, um Platz für das neue Wohnquartier zu schaffen. Was ist nun mit den Mosaiken, wo befinden sie sich, in welchem Zustand sind sie, was soll in Zukunft damit passieren? Auf diese Fragen von Edith Karge, Kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, gab es vom Bezirksamt erfreuliche Antworten.

Die Mosaikenelemente wurden durch die BUWOG im Rahmen ihres freiwilligen Kunstengagements vollständig gereinigt, die Motive dokumentiert und gesichert, die Einzelelemente abgenommen, abtransportiert und eingelagert. Es gibt zwar noch keine konkreten Plä-

ne, auf jeden Fall sollen die Kunstwerke der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

Ganz unkompliziert ist das nicht, weil aufgrund von Größe, Motiv und Material der Mosaiken eine ausreichend große Fläche von Nöten ist, deren Lage gleichermaßen Rezeption, Zugang und Wetzerschutz gewährleistet.

Das alles soll, so Baustadtrat Hölmer, Bestandteil des noch abzuschließenden städtebaulichen Vertrags zwischen BUWOG und Bezirksamt werden.

Edith Karge ist sehr froh, dass hier ein Investor so großes Engagement für den Erhalt dieser Kunstwerke gezeigt hat. Alleine hätte das der Bezirk sicher nicht stemmen können. Nun steht das Bezirksamt in der Verantwortung, gemeinsam mit der BUWOG in dem städtebaulichen Vertrag einen oder mehrere sinnvolle Standorte für die wunderschönen Mosaiken zu finden.

# Kiezklub bleibt an seinem Platz

## Kita-Plätze entstehen auf einem Nachbargrundstück

Eigentlich war es ein klarer Antrag an die BVV: Der geplante Neubau für den Kiezklub in Bauschulenweg solle mehrstöckig ausgeführt werden, um dort auch Kita-Plätze zu schaffen. Doch dann ging es ziemlich durcheinander. Kiezklub, Musikschule, Bürodiensträume, Kita, alles war im Gespräch. Jetzt, ziemlich genau ein Jahr nach dem Beschluss der BVV, scheint Klarheit geschaffen zu sein. Für alle Bedürfnisse wurden Lösungen geschaffen.

Deutlich wird das in dem jetzt der BVV für die Sitzung am 16. Mai vorliegenden Schlussbericht. Darin heißt es: „Die bisherige Planung auf dem Grundstück Mörickestraße 15 einen Kiezklub zu bauen, wurde vom Bezirksamt verworfen. An Stelle dessen soll dort ein Neubau der Musikschule Treptow als Ersatz für den Standort der Hans-Schmidt-Straße 6 entstehen. Mit einem Neubau können die schallschutztechnischen und akustischen Anforderungen an ein

Musikschulgebäude geschaffen werden. In dem derzeitigen Gebäude in der Hans-Schmidt-Straße können, bedingt durch die vorhandene Baukonstruktion, diese Anforderungen nur mit einem erheblichen und letztendlich unwirtschaftlichen Aufwand umgesetzt werden, ohne dass jemals das Optimum für eine Musikschulnutzung erreicht werden kann. Positiv an dem geplanten Standort sind die zu erwartenden Synergien durch die direkte Nähe zur Volkshochschule. (...)

Die Haushälfte Nr. 8 der Hans-Schmidt-Straße 6–8 wird bereits fast vollständig als Bürodienstgebäude genutzt. Die barrierefreie Ertüchtigung der Hans-Schmidt-Straße 6 bis 8 für eine Nutzung als Bürodienstgebäude zur Qualifizierung des Verwaltungsstandortes Adlershof und der Neubau einer Musikschule mit der entsprechenden baulichen Qualität (Schallschutz und Akustik) an einem ebenso zentralen

Standort in Treptow ist deshalb eine logische Schlussfolgerung.

Der Kiezklub Bauschulenweg verbleibt an seinem jetzigen Standort und wird dort ertüchtigt.

Die Schaffung dringend benötigter Kita-Plätze erfolgt auf dem Nachbargrundstück der evangelischen Kirchengemeinde. Das Jugendamt hat die Kirchengemeinde bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt.

Ebenso ist im Heidemühler Weg, auf der anderen Seite der Bauschulenstraße, ein MO KIB (Kindertagesstätte im Modulbauweise) mit 136 Plätzen ange-dacht.

Die öffentliche Grünfläche, die einen wesentlichen Teil des Grundstücks Mörickestraße 15 ausmacht, wird im Rahmen der angemeldeten Investition wiegeplant als Mehrgenerationenpark für die Bürgerinnen und Bürger neugestaltet werden. Die Durchwegung zur Bauschulenstraße durch den Torbogen zwischen der Kirche und der Volkshochschule soll dabei erhalten bleiben. Diese grüne Oase trägt wesentlich zur städtebaulichen Qualität der Bauschulenstraße bei.

## KONTAKT

### Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205  
 Neue Krugallee 4, 12435 Berlin  
 Tel. / Fax (030) 533 76 07  
 Telefon (030) 902 97 41 61  
 mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

### Sprechzeiten:

Mo, Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr  
 Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr  
 Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

[www.linksfraktion-tk.de](http://www.linksfraktion-tk.de)

## IMPRESSUM

### Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion  
 DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick  
 Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
 Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
 Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der  
 BVV Treptow-Köpenick,  
 Redaktion Aus dem Rathaus,  
 Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.  
 Email: [redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de)  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
 unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
 Die Redaktion behält sich sinngewandte Kürzungen  
 von Artikeln und Leserbriefen vor.  
 Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
 Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23. April 2019.  
 Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am  
 Do. 6. Juni. 2019. Redaktionsschluss dafür: 28.5.19

## KONTAKT

### Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92  
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

### Öffnungszeiten:

Montag + Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

### Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
13.00 – 15.45 Uhr

### Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 40 74 36 38, Fax 40 74 36 39  
kontakt@fuchs-stefanie.de

### Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 16.00 Uhr  
Di + Mi: nach Vereinbarung  
Donnerstag 12.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 10.00 – 13.00 Uhr  
Persönliche Termine aktuell nur  
nach vorheriger Vereinbarung

### Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin  
Tel. (030) 80 93 27 58  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr

**Sprechzeiten vor Ort:** Jeden 3. Montag  
im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr sowie  
nach Absprache (um vorherige Anmel-  
dung wird gebeten)

### Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin  
Tel. 65940 800, Fax 65940 801  
buergerbuero@carsten-schatz.de

### Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr 10.00 – 14.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin  
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58  
gregor.gysi@wk.bundestag.de

### Sprechzeiten:

Mo 13.00 – 16.30 Uhr  
Mi 13.00 – 16.30 Uhr

### Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
13.30 – 16.15 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## IMPRESSUM

### blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei  
DIE LINKE. Treptow-Köpenick

Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,  
blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen  
von Artikeln und Leserbriefen vor.

Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 23. April 2019.  
Redaktionsschluss für Ausgabe Juni: Di 28.5.19  
Ausgabetag blättchen 251: Do. 6. Juni 2019  
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

## Wir gratulieren im *Mai* zum Geburtstag

- 97. Gertraud Linke
- 94. Annelies Fehrmann
- 93. Ruth Neumann,  
Kurt Trappiel
- 91. Ingeborg Koppen,  
Helga Padelt
- 90. Jutta Tilgner
- 85. Gertrud Benkenstein,  
Karl-Heinz Gräfe,

- Wolfgang Kühn,  
Ursula Smettan,  
Gerhard Wittich
- 80. Karin Müller,  
Friedgard Röhl,  
Peter Stange-Behr
- 70. Helga Lechner-Gerasch,  
Jürgen Schuschke



## TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++

### POLITIK UND ENGAGEMENT

**Mi 1.5. | 13 Uhr** Maifest auf dem  
Schlossplatz Köpenick mit Klaus  
Lederer, Petra Pau und Gregor Gysi  
und Musik von Ralph de Jongh &  
Max Joosten und Band, Vitis&Stier  
und Apfeltraum

**Sa 4.5. | 10.30 Uhr** Frühschoppen  
Spindlersfeld, Thema: Europawahl,  
Gaststätte „Zum Hauptmann von  
Cöpenick“, Oberspreestraße 148,  
12557 Berlin

**Sa 4.5. | 13–19 Uhr** Fest für Demo-  
kratie, Schnellerstraße zwischen  
Spree- und Hasselwerderstraße,  
mit u.a. Ständen von DIE LINKE und  
Linksjugend

**Mi 8.5. | 18 Uhr** Tag der Befreiung,  
Sowjetisches Ehrenmal. Kundge-  
bung an der Skulptur „Mutter Hei-  
mat“. Es sprechen Katalin Genn-  
burg (DIE LINKE), Mitglied des  
Abgeordnetenhauses, sowie Ver-  
treter der Botschaften Russlands  
und Belarus. Es musiziert das En-  
semble „Januschka“.

**Sa/So | 11/12.5 | 10–18 Uhr** Fest auf  
der Bölschestraße, u.a. mit Stand  
von DIE LINKE

**Mo 13.5. | 14 Uhr** Sitzung der AG Seni-  
oreninnen und Senioren mit einem  
Erfahrungsaustausch zum aktuel-  
len Stand der Vorbereitung der  
Wahlen zum Europäischen Parla-  
ment unter spezieller Beachtung  
seniorenpolitischer Gesichtspun-  
kte und anderen aktuellen senioren-  
politischen Fragen. Gäste und neue  
Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind  
herzlich willkommen.

**Di 14.5. | 19 Uhr** Matthias Birkwald,  
rentenpolitischer Sprecher der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE,  
spricht zum Thema Rente und Al-  
tersarmut, Rathausaal 217, Rat-  
haus Treptow, Neue Krugallee 4,  
12435 Berlin

**So 19.5. | 12 Uhr**, Ein Europa für Alle  
– Dein Stimme gegen Nationalis-  
mus, Auftaktkundgebung Alexand-  
erplatz

**Fr 24.5. | 16–19 Uhr** Wir machen Eu-  
ropa sozial, Wahlkampfkundgebung

DIE LINKE auf dem Alexanderplatz  
(Weltzeituhr), Reden: Gregor Gysi,  
Martin Schirdewan, Özlem Alev De-  
mirel, Bernd Riexinger, Katina  
Schubert, Petra Pau, Klaus Lederer,  
Musik: Berlin Boom Orchestra

**So 28.5. | 8–18 Uhr** Europawahl in Ih-  
rem Wahllokal oder vorab per Brief-  
wahl

**Mi 5.6. | 18 Uhr** Nach den Europa-  
wahlen – die Rechte auf dem Vor-  
marsch? Antwort gibt Robert  
D. Meyer. Begegnungsstätte PRO,  
Rathaus Treptow. Eine Veranstal-  
tung des BdA Treptow.

### RAT UND TAT

**Mo 13.5. | 17 Uhr** Rechtsanwalt Kay  
Füßlein führt eine kostenlose Ber-  
atung zu Sozial- und Mietrechtsfra-  
gen durch. Diese ersetzt keine an-  
waltliche Vertretung, es kann aber  
eine Einschätzung in Ihrer Angele-  
genheit gegeben werden und Sie  
erhalten Tipps, welche Schritte zu  
unternehmen sind. Anmeldung per  
email (gregor.gysi@wk.bundestag.de)  
oder telefonisch (030-63224357)  
Bürgerbüro Gregor Gysi, Brücken-  
straße 28

### KULTUR UND UNTERHALTUNG

**So 5.5. | ab 9 Uhr**

14. FrauenFußballFeiertag des  
Union Berlin. Freundschaftsspiele,  
kleine Turniere auf den Trainings-  
plätzen in der Hämmerlingstraße  
und einem abwechslungsreichen  
Rahmenprogramm für Groß und  
Klein los. Heimspiel der Eisernen  
Ladies gegen den SV Jena II ab  
14:00 Uhr in der alten Försterei.

**Do 9.5. | 14 Uhr** 74. Jahrestag des Sie-  
ges: Wer nicht feiert, hat verloren!  
Feiern, essen und trinken gemein-  
sam mit Veteran\*innen, zahlrei-  
chen Gästen, Musiker\*innen und  
Freund\*innen. Informations- und  
Bücherstände, russische Küche  
und deutsch/russisches Kulturpro-  
gramm. Südlicher Eingang zum  
Sowjetischen Ehrenmal. Herkom-

## Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung  
decken zu können, ist eine Spende von  
mindestens 25 Cent für jede Ausgabe  
notwendig. Allen Spendern herzlichen  
Dank für die Unterstützung.

Überweisen Sie Ihre Spende bitte an:  
DIE LINKE Berlin  
IBAN: DE59100708480525607803  
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG  
Verwendungszweck: 502-810, sowie  
Name, Vorname und Anschrift angeben

merstraße/Am Treptower Park  
34–35, gegenüber der Botschaft  
der Republik Belarus. Eintritt frei.

**Di 14.5. | 19 Uhr** Vortrag im Kultur-  
bundclub. Syrien – mit dem Fahr-  
rad durch das Land am Euphrat. Ein  
Reisebericht von Hans Neumann,  
der 2002 durch die syrische Wüste  
fuhr und viele Sehenswürdigkeiten  
besuchte, von denen einige heute  
zerstört sind, wie die antike Rui-  
nenstadt Palmyra. Kulturbund,  
Ernststr. 14

**Di 21.5. | 19 Uhr** Filmvortrag im Kul-  
turbundclub: Betrogen bis zum  
jüngsten Tag, DDR 1957. Filmwis-  
senschaftlerin Irina Vogt präsen-  
tiert mit ihrem Vortrag die Verfil-  
mung der Novelle „Die Kameraden“,  
die sich konsequent an die Intention-  
en des Autors Franz Fühmann  
hält: Nüchterer Erzählstil ohne  
Pathos und Heroisierung. Regie:  
Regie: Kurt Jung-Alsen. Kulturbund,  
Ernststraße 14

### KONFERENZEN UND SITZUNGEN

**Mo 6.5. | 17 Uhr** Basistreffen, Allende-  
weg 1, 12559 Berlin

**Di 7.5. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand,  
Brückenstraße 28

**Sa 11.5. | 10 Uhr** Landesparteitag, Ru-  
dower Chaussee 17, 12489 Berlin

**Mo 3.6. | 17 Uhr** Basistreffen, Allende-  
weg 1, 12559 Berlin

### Landesarbeitsgemeinschaften

**So 5.5. | 15 Uhr** LAG Wirtschaftspoli-  
tik, Roter Laden, Weidenweg 17,  
10249 Berlin

**Mo 6.5. | 19 Uhr** LAG Netzpolitik,  
Schierker Straße 26, 12051 Berlin

**Mi 16.5. | 18 Uhr** LAG Wissenschafts-  
politik, Abgeordnetenhaus, Raum  
553, Niederkirchnerstr. 5, 10111  
Berlin

**Fr 24.5. | 18.30 Uhr** LAG Partizipati-  
on und Flüchtlinge, Regionalge-  
schäftsstelle Nord, Fennstr. 2,  
13347 Berlin

**Di 28.5. | 18.30 Uhr** LAG Selbstbe-  
stimmte Behindertenpolitik, Kleine  
Alexanderstraße 28, 10178 Berlin



# 10 Punkte: So machen wir Europa sozial

Soziale Gerechtigkeit und Frieden, dafür steht DIE LINKE



## Gute Arbeit in Europa

Die Mindestlöhne müssen in allen Ländern der EU steigen. Armutslöhne wollen wir verbieten. In Deutschland fordern wir: kein Lohn unter 12 Euro. Es muss die Regel in der EU durchgesetzt werden, dass für gleiche Arbeit auch der gleiche Lohn gezahlt wird. Unternehmen, die öffentliche Aufträge übernehmen, müssen Mindestlohn und Tarif zahlen. DIE LINKE will: starke Gewerkschaften, starke Beschäftigte, gute Löhne, mehr Zeit zum Leben. Für alle.



## Flucht hat Ursachen

Die EU plant mehr Geld in Rüstung zu stecken und weniger in die Förderung von guten Lebensverhältnissen. Wir sagen Nein! Aufrüstung und eine zusätzliche europäische Armee schaffen keinen Frieden. DIE LINKE will abrüsten und eine friedliche Außenpolitik. Aus der EU werden die meisten Waffen exportiert. Sie befeuern die Kriege und schaffen Fluchtursachen. Wir wollen Waffenexporte verbieten und die Ursachen von Flucht bekämpfen.



## Klima vor Profite

Es ist fünf vor 12. Wir können das Klima retten. Wenn wir jetzt europaweit Regeln für saubere Energie durchsetzen. Wir wollen die schmutzigsten Kohlekraftwerke in Europa sofort abstellen – spätestens 2030 sind alle vom Netz. Atomkraft und Fracking erteilen wir eine Absage. DIE LINKE will kostenfreien Nahverkehr fördern. Wir bauen die europäische Bahn aus: gut und bezahlbar. Wir wollen umweltfreundliche Landwirtschaft fördern: regional und mit kurzen Transportwegen.



## Mehr Geld für Bildung, Bus und Bahn

Gesundheit und Wohnen gehören nicht an die Börse! DIE LINKE will Geld aus den Finanzmärkten abziehen und in gute öffentliche Dienstleitungen stecken. Wir fördern die regionale und produzierende Wirtschaft – mit guter Arbeit und umweltverträglich. Banken, die bei Steuerhinterziehungen von Unternehmen helfen, entziehen wir die Lizenz. Riskante Spekulationsgeschäfte wollen wir verbieten. Mit einer Steuer auf schnelle Finanzgeschäfte bremsen wir die Spekulation.



## Sichere Häfen schaffen

Wir lassen Menschen nicht ertrinken! Das Seerecht muss wieder gelten: Menschen aus Seenot zu retten, ist Pflicht. Wir wollen sichere Fluchtwege. Menschenrechte müssen durchgesetzt werden. Kommunen, die Geflüchtete aufnehmen, erhalten zusätzliche Mittel für Bildung und bezahlbaren Wohnraum für alle. Öffentliche Infrastruktur braucht ausreichend Geld. Rassismus stellen wir uns in den Weg – überall in Europa.



## Steuern schon abgeliefert?

Der Reichtum in Europa explodiert. Gleichzeitig wächst die Armut. Konzerne machen Gewinne von Milliarden Euro im Jahr, bezahlen aber kaum Steuern. Wir wollen Mindeststeuern für Konzerne und hohe Vermögen überall in Europa einführen. Steueroasen legen wir trocken. Die Strafen für Steuerhinterziehung von Banken und Konzernen wollen wir verschärfen. Den Digitalkonzernen wie Google und Amazon sagen wir: zur Kasse!



## Tu was gegen Nazis!

Wir stehen gegen rechte Hetze und Rassismus und für die Menschenrechte. Die Rechten suchen Sündenböcke, lösen aber keine Probleme. DIE LINKE bietet Lösungen, die für alle Menschen funktionieren. Kommunen, die Menschen aufnehmen, sollen nach unserem Plan zusätzliches Geld von der EU bekommen. Für mehr bezahlbaren Wohnraum, gute Bildung und faire Arbeit für alle. Für weniger Ungleichheit und mehr Zusammenhalt. Solidarität ist unteilbar.



## Bei der Miete auf dem Teppich bleiben

Die Mieten in vielen Städten in Europa explodieren. Es gibt zu wenig bezahlbare Wohnungen. DIE LINKE will öffentlichen, sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau fördern. Alle Länder in der EU müssen so viele bezahlbare Wohnungen bereitstellen, wie benötigt werden. Wir wollen eine wirksame Mietpreisbremse: Immobilienkonzerne wie Vonovia und Deutsche Wohnen wollen wir in öffentliches Eigentum überführen.



## Mehr drin

Alle EU-Staaten müssen garantieren, dass die Menschen sicher vor Armut geschützt sind: mit europaweiten Mindestrenten und Mindestsicherungen. Die Höhe der Mindestsicherung richtet sich nach den Einkommen in den jeweiligen Ländern. In Deutschland fordern wir: 1.050 Euro – ohne Kürzungen. Wir schaffen gute Arbeit in Europa und ein Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit. Das ist die beste europäische Arbeitslosenversicherung!



## Am 26. Mai 2019 DIE LINKE wählen

Für eine Demokratie, in der es etwas zu entscheiden gibt: 25.000 Lobbyisten machen für die Unternehmen und Reichen Druck auf das Europäische Parlament. DIE LINKE lässt sich nicht kaufen. Wir wollen starke Parlamente und eine gemeinsame Verfassung. Gemeinsam mit Millionen von Menschen setzen wir uns ein für gute Arbeit, gutes Klima und ein Europa, für das es sich zu kämpfen lohnt. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme.



Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: [www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)